

Bewertungsausschuss beschließt deutliche Abwertung der Kostenerstattung für SARS-CoV-2-PCR

Fiktive Kostenbetrachtungen sind in der noch nicht überwundenen COVID-19-Pandemie kontraproduktiv

Berlin, 23. Mai 2022

Der Bewertungsausschuss als gemeinsames Gremium der Vertragsärzteschaft und der Gesetzlichen Krankenkassen hat am 18. Mai 2022 eine erneute drastische Abwertung der Kostenerstattung für die SARS-CoV-2-PCR in der Patientenversorgung beschlossen. Bereits ab dem 1. Juli 2022 wird diese Leistung um 22 Prozent von derzeit 35 Euro auf 27,30 Euro abgewertet – ein falsches und kontraproduktives Signal, so die erste Reaktion des Verbandes der Akkreditierten Labore in der Medizin (ALM e.V.).

„Die Kostenerstattung soll die in der vertragsärztlichen Regelversorgung für eine Leistung anfallenden Kosten nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit abdecken. Allerdings befinden wir uns weiterhin in einer pandemiebedingten Ausnahmesituation, in der wir insbesondere außerhalb der üblichen Praxis- und Laboröffnungszeiten bis weit in den Abend hinein sowie an Wochenenden und Feiertagen arbeiten, damit die an uns überwiesenen Proben zeitnah auf SARS-CoV-2 untersucht werden und vor allem Risikopersonen schnell ihre Diagnose erfahren können“, so Dr. Michael Müller, 1. Vorsitzender des ALM e.V.

„Der Beschlusstext enthält keinerlei Begründung, warum diese Abwertung sachgerecht und kalkulatorisch begründet sein soll. Das ist nicht nur bedauerlich, sondern mit Blick auf den kommenden Herbst auch risikoreich, denn die Labore haben mit diesem Betrag, zusätzlich zu den rein analytischen Kosten für die SARS-CoV-2-PCR in der Regelversorgung, weitere Kosten abzudecken, die hier nicht eingerechnet und bisher gar nicht vergütet werden“, so Müller. Dazu gehörten die Investitionen in Räumlichkeiten und Infrastruktur, die wegen des notwendigen Aufbaus enormer Testkapazitäten in der SARS-CoV-2-Pandemie erforderlich waren, sowie die damit verbundenen zusätzlichen Personalkosten durch die Einstellung weiterer Fachkräfte und die Bezahlung der zusätzlichen Arbeit.

„Wir haben keine finanzielle Unterstützung für die erheblichen Kosten zum Aufbau der digitalen Meldestrukturen bekommen, die für die Anbindung an die Corona-Warn-App sowie die gesetzlich verpflichtende elektronische Meldung an DEMIS erforderlich waren und auch für den täglichen Betrieb anfallen“, ergänzt Dr. Christian Scholz, Sprecher der Arbeitsgruppe IT und Digitalisierung im ALM e.V. „Die Telekom hingegen ist aus unserer Sicht sehr gut entlohnt worden, was angesichts der aktuellen Abwertung auf ein nicht transparent kalkuliertes und daher fiktives Grenzkostenniveau noch mehr schmerzt und von uns als ungerecht empfunden wird“, so Scholz weiter.

Der ALM e.V. bewertet die überraschende Abwertung als kontraproduktives Signal für die fachärztlichen Labore und ihre Verantwortung, die heute verfügbaren hohen SARS-CoV-2-PCR-Testkapazitäten angesichts der aktuell sinkenden Auslastung uneingeschränkt aufrechtzuerhalten. „Wir sind der medizinischen Versorgung von Erkrankten verpflichtet und haben in der bisherigen

Pandemiezeit hierfür immer ausreichende Kapazitäten aufgebaut und vorgehalten“, kommentiert Prof. Dr. Jan Kramer, Facharzt für Laboratoriumsmedizin und Innere Medizin als stellvertretender Vorsitzender des ALM e.V. „Dieser Verantwortung werden wir auch weiterhin nachkommen, anders als manch rein kommerziell getriebener nichtärztlicher Anbieter. Allerdings brauchen wir eine gesunde Balance zwischen unserem Aufwand und der Erstattungshöhe.“

Der fachärztliche Berufsverband hält es gerade in dieser Phase des sich abschwächenden Infektionsgeschehens und der abnehmenden Auslastung der Labore für erforderlich, dass die Verantwortlichen in der Gesundheitspolitik im Zuge der Anpassung der nur noch bis Juni 2022 geltenden Coronavirus-Testverordnung den Fokus auf die Vorbereitungen für den Herbst und Winter legen. „Die medizinischen Labore benötigen jetzt klare Entscheidungen dazu, welche Gruppen asymptomatischer Personen in welchem Umfang zu welchem Zweck weiterhin getestet werden sollen. Denn es ist notwendig, dass wir in den kommenden Wochen die Voraussetzungen dafür schaffen, die für den Herbst und Winter notwendigen Testkapazitäten weiterhin verfügbar zu haben“, so der Vorsitzende des ALM e.V., Dr. Michael Müller.

Evangelos Kotsopoulos, Vorstand im ALM e.V., ergänzt: „Wir können mit den Entscheidungen nicht bis zum Ende der Sommerferien warten. Ausgehend von den Erfahrungen der letzten Herbst- und Winterzeiten müssen von den Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen nun die notwendigen Testkapazitäten benannt werden. Die Labore haben flächendeckend PCR-Testinfrastrukturen aufgebaut und halten diese auch weiterhin auf eigene Kosten und unter fachärztlicher Verantwortung verfügbar. Das Vorhalten dieser Kapazitäten und PCR-Testsysteme bindet jedoch erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen, die es abzusichern gilt. Insofern brauchen wir Planungssicherheit, ob die aktuell verfügbaren Testkapazitäten in dem Umfang noch gewünscht und benötigt werden.“

Über die Akkreditierten Labore in der Medizin – ALM e.V.

ALM e.V. ist der Berufsverband der Akkreditierten Medizinischen Labore (ALM) in Deutschland. Der Verband vertritt derzeit über 200 medizinische Labore mit 900 Fachärzt*innen, rund 500 Naturwissenschaftler*innen und etwa 25.000 qualifizierten Mitarbeiter*innen. Der Zweck des Vereins ist die Förderung und Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen labormedizinischen Patientenversorgung in Deutschland. Die Mitglieder des Verbandes sichern eine flächendeckende Patientenversorgung, auch in strukturschwachen Gebieten. Die Mitgliedslabore sind nach der höchsten Qualitätsnorm für medizinische Laboratorien (DIN ISO EN 15189) akkreditiert und erfüllen uneingeschränkt die Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung labormedizinischer Untersuchungen (RilibÄK). Die Aus- und Weiterbildung des ärztlichen und technischen Personals ist ein wesentlicher Aspekt ihrer täglichen Arbeit, um langfristig die zuverlässige Versorgung von Millionen von Patienten sicherstellen zu können. Der Verein strebt eine kollegiale Zusammenarbeit mit der gemeinsamen Selbstverwaltung, den medizinischen Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Vereinen an, um gemeinschaftlich die Zukunft der Labore in der medizinischen Diagnostik in Deutschland zu gestalten.

Kontakt

Akkreditierte Labore in der Medizin – ALM e.V.
HELIX HUB, Invalidenstraße 113, 10115 Berlin
Telefon: 030 403 688 4100

E-Mail: presse@alm-ev.de
www.alm-ev.de